

Q1/2017

Quartalsmitteilung



Wacker Neuson
Group

Zahlen im Überblick

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

IN MIO. €			
	1.1.–31.3.2017	1.1.–31.3.2016	Veränderung ¹
Kennzahlen			
Umsatz	338,5	316,4	7 % (6 %)
nach Regionen			
Europa	248,1	227,4	9 % (9 %)
Amerikas	80,9	71,6	13 % (9 %)
Asien-Pazifik	9,5	17,4	-45 % (-48 %)
nach Geschäftsbereichen ²			
Baugeräte	98,4	91,7	7 % (5 %)
Kompaktmaschinen	176,4	165,2	7 % (6 %)
Dienstleistungen	68,7	63,5	8 % (7 %)
EBITDA	31,7	34,2	-7 %
Abschreibungen	17,4	16,7	4 %
EBIT	14,3	17,5	-18 % (-17 %)
EBT	13,1	15,7	-17 %
Periodenergebnis	9,3	11,3	-18 % (-17 %)
Anzahl Mitarbeiter	4.883	4.646	5 %
Aktie			
Ergebnis pro Aktie in € ³	0,13	0,16	-19 %
Dividende pro Aktie in €	0,50 ⁴	0,50	0 %
Profitabilitätskennzahlen			
Bruttoergebnismarge in %	27,1	27,5	-0,4 PP
EBITDA-Marge in %	9,4	10,8	-1,4 PP
EBIT-Marge in % ⁵	4,2 (4,8)	5,5 (4,0)	-1,3 PP (+0,8 PP)
Cashflow			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1,6	-6,1	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32,7	-29,7	10 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-35,5	-30,4	17 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27,5	27,3	1 %
Free Cashflow	-31,1	-35,8	-13 %

	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung 31.12.2016	31.03.2016	Veränderung 31.03.2016
Bilanzkennzahlen					
Langfristige Vermögenswerte	897,6	879,4	2 %	858,5	5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	746,1	701,4	6 %	722,8	3 %
Eigenkapital vor Minderheiten	1.100,6	1.087,2	1 %	1.062,4	4 %
Nettofinanzschulden	237,2	205,8	15 %	234,6	1 %
Verbindlichkeiten	542,1	488,2	11 %	513,8	6 %
Eigenkapitalquote vor Minderheiten in %	67,0	68,8	-1,8 PP	67,2	-0,2 PP
Net Working Capital	590,0	569,3	4 %	599,2	-2 %

¹ In Klammern währungsbereinigt.

² Konsolidierter Umsatz vor Skonti.

³ Nach Minderheiten.

⁴ Dividendenvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 30. Mai 2017.

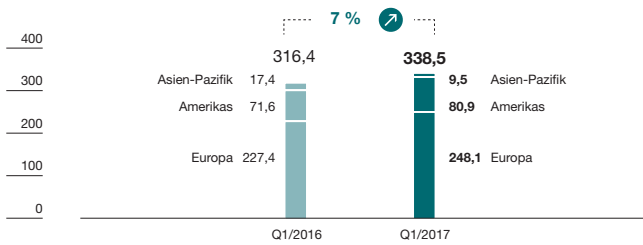
⁵ In Klammern bereinigt um einen positiven Einmaleffekt aus der Zwischengewinnminimierung im Vorjahr (Veränderung der Bewertungssystematik bei den Vorräten) und einen negativen Einmaleffekt im ersten Quartal 2017 durch höhere Aufwendungen im Vorstand.

Währungseffekte aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sowie aus der Bewertung von Zahlungsmittelbeständen werden mit dem Q1/2017 im Finanzergebnis ausgewiesen (bisher: Ausweis in den Herstellungskosten sowie sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen). Werte ab 2014 sind entsprechend angepasst.

Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen im Lagebericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

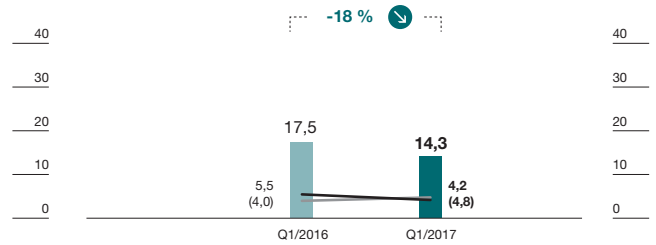
IN MIO. €



EBIT

IN MIO. €

IN %

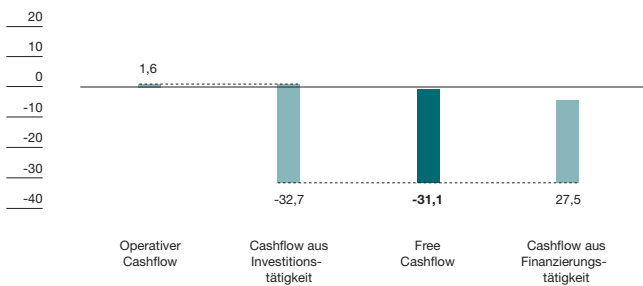


■ EBIT — EBIT-Marge in % — EBIT-Marge bereinigt in % (in Klammern)¹

¹ Bereinigt um einen positiven Einmaleffekt aus der Zwischengewinneliminierung im Vorjahr (Veränderung der Bewertungssystematik bei den Vorräten) und einen negativen Einmaleffekt im ersten Quartal 2017 durch höhere Aufwendungen im Vorstand.

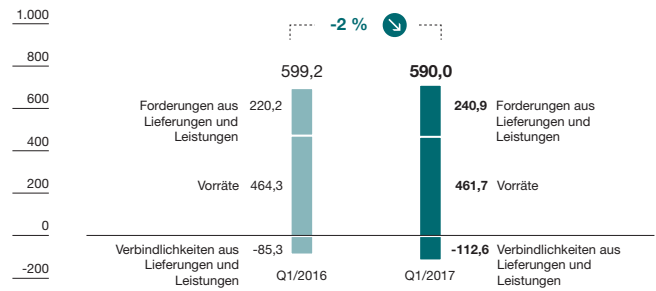
CASHFLOW

IN MIO. €



NET WORKING CAPITAL

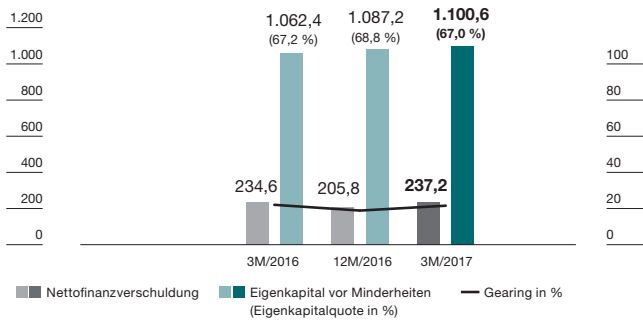
IN MIO. €



BILANZRELATIONEN

IN MIO. €

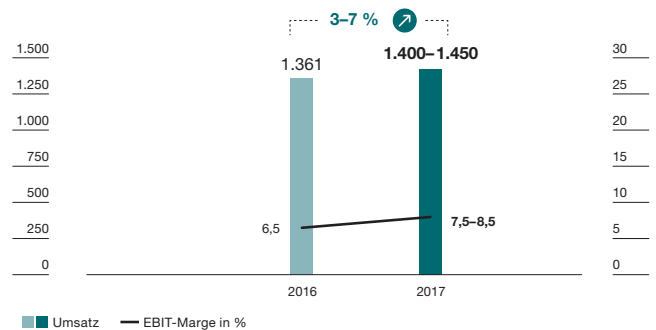
IN %



PROGNOSE GESCHÄFTSJAHR 2017

IN MIO. €

IN %





Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender

Verehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Quartal 2017 verlief vielversprechend für unsere Gruppe: Unser Konzern erzielte einen Rekordumsatz für ein erstes Quartal von rund 339 Mio. Euro – ein Plus von 7 Prozent zum Vorjahresquartal. Dies lag nicht zuletzt an den besseren Rahmenbedingungen in den meisten von uns bearbeiteten Branchen, insbesondere in der Region Amerikas und nahezu allen Teilen Europas.

Unser Kernmarkt Europa, in dem wir über 73 Prozent unserer Umsatzerlöse generieren, legte mit 9 Prozent zum Vorjahr zu. Vor allem die deutschsprachigen Länder, aber auch Skandinavien und Frankreich führten hier das Wachstum an. Zuwächse verzeichneten wir zudem in Süd- und Osteuropa mit Ausnahme der Türkei. Erfreulicherweise drückte sich in den letzten Wochen die wieder positive Stimmung in der Landwirtschaft in hohen Auftragseingängen für unsere Konzernmarken Weidemann und Kramer aus.

Regional erzielten wir im ersten Quartal 2017 das stärkste Umsatzwachstum in den Amerikas mit einem Plus von 13 Prozent zum Vorjahr. Während die Nachfrage der Öl- und Gasindustrie in Nordamerika weiterhin schwach blieb, profitierten wir von einer höheren Nachfrage vor allem aus der Bauwirtschaft. Nach anhaltenden Problemen mit dem Fertigungsanlauf unserer neuen Kompaktlader-Reihe konnten diese im ersten Quartal wieder zum Wachstum in der Region beitragen. Im März präsentierten wir unseren Kunden auf der ConExpo in Las Vegas die neuen mittelgroßen Ladermodelle, welche sehr gut aufgenommen wurden. Auch das Geschäft in Südamerika zeigte sich erwartungsgemäß belebt und konnte zweistellig wachsen. Seit April letzten Jahres fertigen wir mobile Generatoren in einem neuen Montagewerk in Brasilien. Durch den kürzlich bekanntgegebenen Beginn der OEM-Partnerschaft mit dem brasilianischen Hersteller für Baggerlader Randon wird unsere Produktpalette für Lateinamerika weiter verstärkt.

Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik hatte sich im Vorjahr wegen eines Einmaleffekts in Verbindung mit Bevorratungen von Händlern mit Kompaktmaschinen in China nahezu verdoppelt. Da dieser Effekt im ersten Quartal 2017 erwartungsgemäß ausblieb, sank der Umsatz in der Region um 45 Prozent zum Vorjahresquartal. Das Geschäft in Australien und Neuseeland entwickelte sich nach langer Zeit wieder positiv mit einem hohen zweistelligen Umsatzwachstum. Die gesamte Region Asien-Pazifik machte im ersten Quartal 2017 nur rund 3 Prozent vom Konzernumsatz aus, wird aber in den nächsten Jahren an Bedeutung zunehmen – vor allem wegen des in der Region stark wachsenden Marktes für Kompaktmaschinen, für den wir derzeit ein neues Werk in Pinghu nahe dem Großraum Shanghai in China errichten. Auch sind wir langfristige Kooperationen in der Region mit namhaften Partnern

unserer Industrie eingegangen, um unsere Marktpräsenz durch Nutzung etablierter Vertriebsnetze schneller auszubauen.

Mit Baugeräten konnten wir den Umsatz – nach Rückgängen im Jahr 2016 – im ersten Quartal 2017 um über 7 Prozent steigern. Vornehmlich gelang dies dank einer höheren Nachfrage nach Geräten für die Bodenverdichtung – allen voran in Europa, wo wir marktführende Positionen innehaben. Mit Kompaktmaschinen legten wir im Dreimonatszeitraum fast 7 Prozent zu, mit Dienstleistungen 8 Prozent.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im ersten Quartal um 18 Prozent auf 14 Mio. Euro, die EBIT-Marge reduzierte sich von 5,5 Prozent im Vorjahr auf 4,2 Prozent. Der Rückgang ist jedoch nicht auf unser operatives Geschäft zurückzuführen, sondern resultiert aus Einmaleffekten im Zusammenhang mit einer Veränderung der Bewertungssystematik bei den Vorräten im Rahmen der Zwischengewinneliminierung im Vorjahresquartal sowie höheren Einmalaufwendungen für den Vorstand im ersten Quartal 2017. Die Profitabilität unseres operativen Geschäftes hat in den letzten Monaten weiter zugenommen, was ein Blick auf die bereinigte Ergebnisentwicklung zeigt: Eliminiert man beide Sondereffekte stieg das operative EBIT im ersten Quartal 2017 um 28 Prozent zum Vorjahr. Die bereinigte EBIT-Marge lag im vergangenen Quartal bei 4,8 Prozent und damit über dem bereinigten ersten Quartal 2016 mit 4,0 Prozent.

Wir erwarten, dass sich der positive Trend in unserem Geschäft im Gesamtjahr 2017 fortsetzt und bekräftigen unsere Mitte März veröffentlichte Jahresprognose: Wir rechnen mit einer Umsatzsteigerung von 3 bis 7 Prozent auf 1,40 bis 1,45 Mrd. Euro (2016: 1,36 Mrd. Euro) und einer EBIT-Marge zwischen 7,5 und 8,5 Prozent (2016: 6,5 Prozent). Das Ergebnis umfasst noch nicht einen möglichen Einmalgewinn aus der Veräußerung einer Immobiliengesellschaft des Konzerns im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, über den wir Sie im Februar informierten.

Die ordentliche Hauptversammlung findet am 30. Mai 2017 in München statt. Mit Vertrauen in die Ertragskraft und den fortgesetzten Erfolg der Unternehmensstrategie schlagen der Aufsichtsrat und der Vorstand der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Stückaktie vor. Damit wird das Niveau der beiden Vorjahre auch in einem für das Unternehmen schwierigen Jahr gehalten.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch ein persönliches Wort: Wie Sie vermutlich wissen, werde ich meinen sechsjährigen Vertrag als Vorstandsvorsitzender der Wacker Neuson SE nicht verlängern. Diese Entscheidung ist mir sehr schmerzlich. Ich habe dem Unternehmen, seinen Aktionären, Kunden und Mitarbeitern sehr gerne gedient und das Unternehmen ist heute stärker und wettbewerbsfähiger als vor sechs Jahren. Viele positive Erfahrungen und Erinnerungen werde ich mitnehmen und dem Unternehmen stets verbunden bleiben. Ich bin davon überzeugt, dass Wacker Neuson Ihnen als Aktionären auch künftig viel Freude bereiten wird. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Loyalität bedanke ich mich recht herzlich – sowohl bei den Aktionären als auch bei den Mitarbeitern von Wacker Neuson.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für die Zukunft

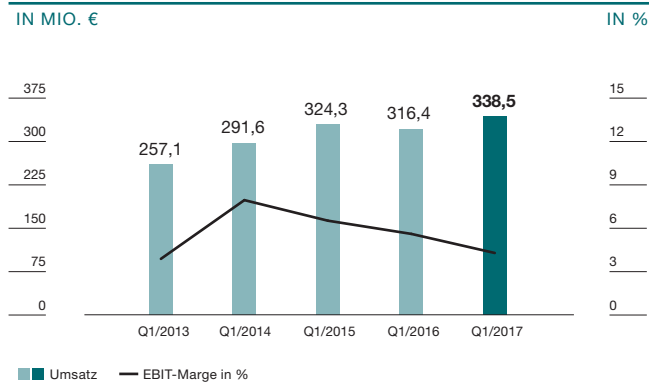
Ihr

Cem Peksaglam

Vorstandsvorsitzender der Wacker Neuson SE

Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2017

ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE ERSTE DREI MONATE 2013–2017



Umsatz- und Ertragslage

Dank verbesserter Rahmenbedingungen, allen voran einer hohen Nachfrage aus der Bauwirtschaft in den Americas und in nahezu allen Teilen Europas, gelang es der Wacker Neuson Group, den Umsatz im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr auf ein neues Rekordniveau zu steigern. Mit einem Umsatz von 338,5 Mio. Euro lag dieser um 7,0 Prozent über dem Vorjahresquartal (Vorjahr: 316,4 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte beträgt der Umsatzanstieg 5,9 Prozent.

Für den Dreimonatszeitraum stiegen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, vor allem bedingt durch das Umsatzwachstum, um 7,5 Prozent auf 246,6 Mio. Euro (Vorjahr: 229,4 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag um 5,6 Prozent über dem Vorjahr und erreichte 91,9 Mio. Euro (Vorjahr: 87,0 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 27,1 Prozent (Vorjahr: 27,5 Prozent).

Die operativen Kosten (ohne sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen) stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres um 12,0 Prozent auf 79,6 Mio. Euro (Vorjahr: 71,1 Mio. Euro). Ihr relativer Anteil am Umsatz belief sich somit auf 23,5 Prozent (Vorjahr: 22,5 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen stiegen von 1,5 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro.

Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Quartal auf 17,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,7 Mio. Euro) und somit auf 5,1 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 5,3 Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen

und Steuern (EBIT) sank im ersten Quartal um 18,3 Prozent auf 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 17,5 Mio. Euro). Währungsbereinigt sank das Ergebnis um 17,1 Prozent. Die EBIT-Marge reduzierte sich auf 4,2 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent).

Bei der Ergebnisentwicklung zum Vorjahr sind Einmaleffekte in Höhe von insgesamt 6,8 Mio. Euro aus einer Änderung der Bewertungssystematik der Vorräte im Rahmen der Zwischengewinneliminierung im ersten Quartal 2016 sowie aus Veränderungen im Vorstand im ersten Quartal 2017 zu berücksichtigen. Bereinigt um diese Effekte lag das operative Ergebnis im ersten Quartal 2017 28 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals. Die bereinigte EBIT-Marge lag im Berichtszeitraum damit bei 4,8 Prozent, gegenüber 4,0 Prozent im bereinigten ersten Quartal 2016. Diese Entwicklung zeigt eine wieder verbesserte operative Ertragskraft des Unternehmens.

Die im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegenen Konsolidierungseffekte sind zum einen auf einen Anstieg der Vorräte sowie deren Veränderung in der Zusammensetzung und zum anderen auf höhere Investitionen in die konzerneigene Mietflotte zurückzuführen. → [Tabelle, Seite 6](#)

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf -1,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro). Der Steueraufwand betrug 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Die Steuerquote belief sich auf 28,6 Prozent (Vorjahr: 28,2 Prozent).

Das Nettoergebnis des ersten Quartals 2017 (Periodenergebnis) sank gegenüber dem Vorjahreswert von 11,3 Mio. Euro um 17,7 Prozent auf 9,3 Mio. Euro. Währungsbereinigt sank das Ergebnis um 16,8 Prozent. Das Ergebnis je Aktie¹ belief sich somit auf 0,13 Euro und lag aus den oben genannten Gründen unter dem Vorjahr (Vorjahr: 0,16 Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -6,1 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf die Veränderungen im Net Working Capital² zurückzuführen ist (-21,4 Mio. Euro im ersten Quartal 2017; Vorjahr: -35,8 Mio. Euro). Vor Veränderungen des Net Working Capital betrug der operative Cashflow 23,0 Mio. Euro (Vorjahr: 29,7 Mio. Euro).

¹ Nach Minderheiten.

² Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

IN MIO. €

	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Europa		Amerikas		Asien-Pazifik		Konsolidierung		Konzern	
Q1										
Verkäufe gesamt	480,9	409,7	199,9	173,6	12,1	20,4			692,9	603,7
Verkäufe an Dritte	248,1	227,4	80,9	71,6	9,5	17,4			338,5	316,4
EBIT	31,7	20,5	1,9	-1,3	-1,8	0,2	-17,5	-1,9	14,3	17,5
EBIT-Marge ¹ (in %)	12,8	9,0	2,3	-1,8	-18,9	1,1			4,2	5,5

¹ EBIT-Marge auf Verkäufe an Dritte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten 2017 auf -32,7 Mio. Euro (Vorjahr: -29,7 Mio. Euro). Der Konzern tätigte Investitionen von insgesamt 35,5 Mio. Euro, davon 31,9 Mio. Euro in Sachanlagen. Darin enthalten sind Investitionen in den eigenen Mietpark in Europa und in technische Anlagen. Der Free Cashflow¹ verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht und lag am Ende des ersten Quartals 2017 bei -31,1 Mio. Euro (Vorjahr: -35,8 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit 27,5 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 27,3 Mio. Euro).

In den ersten drei Monaten 2017 belief sich das Net Working Capital auf 590,0 Mio. Euro (+3,6 Prozent zum 31. Dezember 2016: 569,3 Mio. Euro; -1,5 Prozent zum 31. März 2016: 599,2 Mio. Euro). Der Anstieg im Net Working Capital relativ zum 31. Dezember 2016 ist auf gestiegene Vorräte durch die positiven Aussichten und auf steigende Forderungen aufgrund der guten Umsätze im ersten Quartal zurückzuführen. Die Relation des Net Working Capital zum annualisierten Jahresumsatz lag mit 43,6 Prozent² unter der vergleichbaren Quote des Vorjahres (Vorjahr: 47,3 Prozent³).

Das Konzern-Eigenkapital vor Minderheiten belief sich Ende März 2017 auf 1.100,6 Mio. Euro, was zu einer Eigenkapitalquote vor Minderheiten von 67,0 Prozent führte.

Im Zuge der Auflösung der strategischen Allianz mit dem Landtechnikhersteller CLAAS kam es zu Anteilsverschiebungen und einem Wechsel im Gesellschafterbestand der Kramer-Werke GmbH. Damit reduzierte sich der Minderheitenanteil zum 31. März 2017 von 5,4 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro. Im Übrigen wurden die Minderheitenanteile auf das Eigenkapital umgewidmet, das sich entsprechend erhöhte.

Veränderungen im Vorstand

Das Ressort Finanzen verantwortet seit 1. Januar 2017 Wilfried Trepels als Vorstand und CFO der Wacker Neuson Group, dessen Zuständigkeit die Ressorts Controlling, Accounting, Konzernrevision und IT umfasst. Herr Trepels folgt damit auf Günther C. Binder, der zum 31. Dezember 2016 aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Jan Willem Jongert (CSO) hatte sich zu Jahresbeginn im besten gegenseitigen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat auf ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Unternehmen verständigt und sein Vorstandsmandat zum 9. Januar 2017 niedergelegt. Für ihn rückte mit Wirkung ab dem 10. Januar 2017 Alexander Greschner nach und verantwortet seit diesem Zeitpunkt in seiner neuen Funktion als Vertriebsvorstand (CSO) die Vertriebs-, Service-, Logistik- und Marketingaktivitäten der Wacker Neuson Group weltweit.

Der Vorstandsvorsitzende Cem Peksaglam hat dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er nach der erfolgreichen strategischen Neuausrichtung des Konzerns für eine Verlängerung seines Vertrages nicht zur Verfügung steht und beabsichtigt, sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Der sechsjährige Vertrag von Herrn Peksaglam läuft im August 2017 aus. Neben seinem Vorstandsvorsitz hat Cem Peksaglam die Ressorts Strategie, M&A, Personal, Recht, Compliance, Immobilien, Investor Relations, Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeit geführt und war mehrere Jahre für die Vertriebs-, Service-, Logistik- und Marketingaktivitäten des Konzerns verantwortlich, bis das Vorstandsgremium um die Position des Vertriebsvorstands wieder erweitert wurde. Über die Nachfolge wird das Unternehmen zu gegebener Zeit informieren.

Schuldscheindarlehen erfolgreich platziert

Am 28. Februar 2017 platzierte die Wacker Neuson SE erfolgreich ein Schuldscheindarlehen zu günstigen Konditionen. Begleitet von der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale wurde das Schuldscheindarlehen im Volumen von 125 Mio. Euro mit einem fixen Zinssatz von 0,69 Prozent p. a. und einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich bei institutionellen Investoren vermarktet. Die Mittel aus dem Schuldscheindarlehen wurden zur Rückzahlung einer im Februar 2017 fälligen Tranche eines Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2012 in Höhe von 90 Mio. Euro sowie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet.

Die Nettofinanzverschuldung⁴ stieg auf 237,2 Mio. Euro an (31. Dezember 2016: 205,8 Mio. Euro; 31. März 2016: 234,6 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing)⁵ lag bei 21,6 Prozent (31. Dezember 2016: 18,9 Prozent; 31. März 2016: 22,1 Prozent).

¹ Free Cashflow = Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit.² Anmerkung zur Ermittlung: $590,0 / (338,5 \cdot 4) = 43,6$ Prozent.³ Anmerkung zur Ermittlung: $599,2 / (316,4 \cdot 4) = 47,3$ Prozent.⁴ Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Wertpapiere - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.⁵ Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital vor Minderheiten.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN MIO. €

	Q1/2017	Q1/2016	Veränderung
Segmenterlöse			
Baugeräte	98,4	91,7	7,3 %
Kompaktmaschinen	176,4	165,3	6,8 %
Dienstleistungen	68,7	63,5	8,2 %
	343,5	320,4	7,2 %
Abzüglich Cash Discounts	-5,0	-4,0	25,0 %
Gesamt	338,5	316,4	7,0 %

Geschäftsverlauf in den Regionen**Europa**

In der Region Europa entwickelte sich vor allem die Nachfrage aus der Bauwirtschaft positiv. In den ersten drei Monaten 2017 stieg der Umsatz in der Region Europa¹ um 9,1 Prozent auf 248,1 Mio. Euro (Vorjahr: 227,4 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt betrug der Umsatzanstieg ebenfalls 9,1 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz betrug 73,3 Prozent (Vorjahr: 71,9 Prozent).

Erfreulich war insbesondere der Geschäftsverlauf in den deutschsprachigen Ländern, Skandinavien und Frankreich. Zuwächse verzeichnete der Konzern auch in Süd- und Osteuropa mit Ausnahme der Türkei.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in der Region Europa stieg auf 31,7 Mio. Euro (Vorjahr: 20,5 Mio. Euro).

Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Prozent auf 80,9 Mio. Euro (Vorjahr: 71,6 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz in der gesamten Region um 8,5 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz betrug 23,9 Prozent (Vorjahr: 22,6 Prozent). Das EBIT war mit 1,9 Mio. Euro wieder positiv (Vorjahr: -1,3 Mio. Euro).

Mit in den USA gefertigten Kompaktmaschinen konnte der Konzern im ersten Quartal 2017 erste Zuwächse erzielen. Auch der Umsatz von in Europa produzierten Kompaktmaschinen legte im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Nachfrage der Öl- und Gasindustrie in Kanada und den USA war im Berichtszeitraum dagegen weiterhin schwach. Im Vorjahr war diese nahezu zum Erliegen gekommen. Das Geschäft in Südamerika zeigte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich belebt und konnte zweistellig wachsen.

Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 17,4 Mio. Euro um 45,4 Prozent auf 9,5 Mio. Euro; wechselkursbereinigt sank der Umsatz um 48,0 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz betrug 2,8 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent). Der deutlich geringere Umsatz rührt vor allem aus China, wo Bevorratungen von Händlern mit Wacker Neuson Kompaktmaschinen im ersten Quartal 2016 erfolgten. In China befindet sich derzeit ein Werk im Aufbau, zunächst sollen dort Bagger gefertigt werden. Das Unternehmen geht in China weiterhin von einem positiven Geschäftsverlauf über das Gesamtjahr aus. Die Umsatzentwicklung in Australien und Neuseeland lag deutlich über dem Vorjahr. Das EBIT lag bei -1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Der Umsatz in den Emerging Markets² verringerte sich insbesondere durch die beschriebenen Bevorratungen von Händlern in China im ersten Quartal 2016 um 23,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der relative Anteil am Gesamtumsatz im ersten Quartal 2017 sank auch bedingt durch das starke Umsatzwachstum in den reifen Märkten auf 8,5 Prozent (Vorjahr: 12,0 Prozent).

Geschäftsverlauf in den Bereichen**Baugeräte**

Der Baugeräte-Umsatz vor Cash Discounts stieg im Quartal um 7,3 Prozent auf 98,4 Mio. Euro (Vorjahr: 91,7 Mio. Euro). Währungseffekte spielten hier eine stärkere Rolle als bei Kompaktmaschinen, da das Geschäft mit Baugeräten internationaler aufgestellt ist. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 4,8 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz lag wie im Vorjahr bei 28,6 Prozent (Vorjahr: 28,6 Prozent).

¹ Inklusive Südafrika, der Türkei und Russland – geografisch betrachtet außereuropäische Märkte, die jedoch im Konzernberichtswesen der Wacker Neuson Group zum Segment Europa gezählt werden.

² Emerging Markets: gemäß der Definition von Dow Jones 35 Länder umfassend (Ägypten, Argentinien, Bahrain, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Estland, Indien, Indonesien, Jordanien, Kolumbien, Kuwait, Lettland, Litauen, Malaysia, Marokko, Mauritius, Mexiko, Oman, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Qatar, Rumänien, Russland, Slowakei, Sri Lanka, Südafrika, Thailand, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigte Arabische Emirate).

Kompaktmaschinen

Der Kompaktmaschinen-Umsatz vor Cash Discounts stieg gegenüber dem Vorjahr von 165,2 Mio. Euro um 6,8 Prozent auf 176,4 Mio. Euro. Wechselkursbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 6,4 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz betrug 51,4 Prozent (Vorjahr: 51,6 Prozent).

Der kumulierte Auftragseingang für Kompaktmaschinen (inklusive der Aufträge aus internen Belieferungen) lag zum 31. März 2017 rund 11 Prozent über dem Vorjahr. Der Auftragsbestand zum Quartalsende lag erfreuliche 22 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz mit landwirtschaftlichen Maschinen, vor Cash Discounts, sank im ersten Quartal 2017 um 2,3 Prozent auf 46,4 Mio. Euro (Vorjahr: 47,5 Mio. Euro).¹ Der Anteil am Gesamtumsatz lag bei 13,5 Prozent (Vorjahr: 14,8 Prozent). Der Rückgang der Umsätze aus der strategischen Allianz mit CLAAS, die zum Ende des Jahres ausläuft, hat hier die jeweils zweistelligen Umsatzsteigerungen der Konzernmarken Kramer und Weidemann in der Landwirtschaft überkompensiert. Das Unternehmen geht aufgrund der verbesserten Investitionsneigung bei den Landwirten davon aus, dass im Gesamtjahr ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr im Bereich der landwirtschaftlichen Maschinen erzielt werden kann.

Dienstleistungen

Der Umsatz vor Cash Discounts im Geschäftsbereich Dienstleistungen konnte im ersten Quartal 2017 um 8,2 Prozent auf 68,7 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 63,5 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt betrug der Umsatzanstieg 7,1 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz betrug 20,0 Prozent (Vorjahr: 19,8 Prozent).

Prognosebericht

Aus Sicht der Gesellschaft weicht die Risikosituation der Wacker Neuson Group zum 31. März 2017 nicht von der vom Konzernabschluss 2016 ab.

Die aktuell gute Auftragslage, die positive Entwicklung in den Kernmärkten Europa und USA, die Aufhellung der Stimmung in der Landwirtschaft, eine zunehmende Belegung unseres Geschäftes in Südamerika und eine allmähliche Erholung der von Rohstoffpreisen abhängigen Märkte (u. a. Australien) deuten darauf hin, dass sich die erfreuliche Umsatzentwicklung des ersten Quartals 2017 im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird. Für das Geschäftsjahr 2017 geht der Vorstand unverändert von einem Umsatz zwischen 1,40 und 1,45 Mrd. Euro (2016: 1,36 Mrd. Euro) und einer EBIT-Marge² zwischen 7,5 und 8,5 Prozent (2016: 6,5 Prozent) aus.

Für das laufende Geschäftsjahr plant der Konzern Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 120 Mio. Euro (2016: 107 Mio. Euro). Wie im Vorjahr soll der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die Investitionen des Jahres decken, so dass der Free Cashflow am Jahresende positiv sein sollte.

¹ Enthalten sind Umsätze mit unserem Kooperationspartner CLAAS.

² Bezogen auf die operative Ertragskraft – ohne Einmalträge aus einer möglichen Transaktion im Zusammenhang mit einer Immobiliengesellschaft des Konzerns.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

IN T€			
	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016	Veränderung
Umsatzerlöse	338.520	316.422	7 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-246.593	-229.424	7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	91.927	86.998	6 %
Vertriebskosten	-49.825	-45.980	8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9.161	-8.855	3 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-20.566	-16.204	27 %
Sonstige betriebliche Erträge	2.074	1.712	21 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-175	-193	-9 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	14.274	17.478	-18 %
Finanzerträge	781	411	90 %
Finanzaufwendungen	-1.971	-2.188	-10 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.084	15.701	-17 %
Ertragsteuern	-3.737	-4.428	-16 %
Periodenergebnis	9.347	11.273	-17 %
davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	9.104	11.146	-18 %
Minderheitenanteile	243	127	91 %
	9.347	11.273	-17 %
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert)	0,13	0,16	-19 %

Währungseffekte aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sowie aus der Bewertung von Zahlungsmittelbeständen werden mit dem Q1/2017 im Finanzergebnis ausgewiesen (bisher: Ausweis in den Herstellungskosten sowie sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen). Das Vorjahr ist entsprechend angepasst.

Konzern-Bilanz

ZUM 31. MÄRZ

IN T€	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung
Aktiva			
Sachanlagen	438.722	427.847	3 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.881	23.151	-10 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	238.458	238.597	0 %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	124.938	124.933	0 %
Latente Steueransprüche	43.760	39.125	12 %
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	28.235	24.543	15 %
Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.571	1.192	116 %
Gesamt langfristige Vermögenswerte	897.565	879.388	2 %
Vorräte	461.692	443.116	4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240.918	213.761	13 %
Steuererstattungsansprüche	10.127	9.877	3 %
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.481	2.501	-1 %
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	15.384	14.569	6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.049	17.572	-20 %
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.438	0	-
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	746.089	701.396	6 %
Gesamt Aktiva	1.643.654	1.580.784	4 %
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70.140	70.140	0 %
Andere Rücklagen	612.004	612.392	0 %
Bilanzgewinn	418.418	404.669	3 %
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	1.100.562	1.087.201	1 %
Minderheitenanteile	987	5.389	-82 %
Gesamt Eigenkapital	1.101.549	1.092.590	1 %
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	154.919	30.019	416 %
Latente Steuerschulden	29.592	30.803	-4 %
Langfristige Rückstellungen	53.659	54.243	-1 %
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	238.170	115.065	107 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.562	87.603	28 %
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	96.279	190.530	-49 %
Kurzfristiger Teil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	32	2.861	-99 %
Kurzfristige Rückstellungen	15.785	15.695	1 %
Steuerschulden	787	1.817	-57 %
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24.058	30.008	-20 %
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	54.432	44.615	22 %
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	303.935	373.129	-19 %
Gesamt Passiva	1.643.654	1.580.784	4 %

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

IN T€	1.1.–31.3.2017	1.1.–31.3.2016
Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.084	15.701
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow:		
Abschreibungen	17.405	16.725
Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisse	364	5.082
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-335	-139
Buchwertabgang Mietgeräte	5.842	4.903
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen	601	-5.758
Finanzergebnis	1.189	1.777
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	-6.179	-994
Veränderung der Rückstellungen	-445	5.814
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	2.860	1.878
Gezahlte Zinsen	-5.645	-5.206
Gezahlte Steuern	-6.227	-10.442
Erhaltene Zinsen	466	399
Brutto-Cashflow	22.980	29.740
Veränderung der Vorräte	-19.095	1.725
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-27.398	-43.378
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.096	5.827
Veränderung Net Working Capital	-21.397	-35.826
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.583	-6.086
Investitionen in Sachanlagen	-31.931	-26.738
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.541	-3.634
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	2.814	705
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32.658	-29.667
Free Cashflow¹	-31.075	-35.753
Zufüsse aus kurzfristigen Darlehen	44.209	71.406
Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen	-141.595	-42.348
Zufüsse aus langfristigen Darlehen	124.900	0
Rückzahlungen von langfristigen Darlehen	-11	-1.795
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27.503	27.263
Erhöhung/Verminderung des Zahlungsmittelbestands	-3.572	-8.490
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	49	-257
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-3.523	-8.747
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	17.572	25.019
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	14.049	16.272

¹ Free Cashflow = Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit.

In der Darstellung des Vorjahres-Brutto-Cashflows gab es zur transparenteren Darstellung Verschiebungen in den einzelnen Zeilen. Die Gesamtsumme bleibt davon unberührt.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Alle Rechte vorbehalten. Stand Mai 2017. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Broschüre aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München.

Wacker Neuson SE

Kontakt IR: +49 - (0)89 - 354 02 - 173

ir@wackerneuson.com

www.wackerneusongroup.com